

Jahresbericht VKGO 2020 - 2021

Sonja Neuenschwander (40% Leitung «Spiis und Gwand» Sozialprojekt):

Spiis & Gwand

Das Jahr 2020 war nicht sehr einfach für das Spiis & Gwand. Die Pandemiesituation forderte sehr grosse Flexibilität von uns mit wechselndem Sicherheitskonzept, öffnen oder schliessen, Umgang und Kontrolle mit unseren Gästen usw. Auch die Auseinandersetzung im Team und bei den Besuchern über die Einstellung zu dieser Krankheit forderte mich zeitweilen stark heraus. Einige Besucher kamen nicht mehr, weil wir zu wenig strikt waren, andere, weil wir Massnahmen eingeführt hatten.



Letzten Herbst wurden dann die Lebensmittel von der Schweizer Tafel sehr knapp oder fehlten ganz. Dies brachte mich dazu, bei der Organisation «Tischlein deck dich» anzufragen. Noch vor Jahresende bekamen wir die Zusage zur Eröffnung einer Lebensmittelabgabe ab August 2021 unter unserem Dach mit ihren Vorgaben. Dadurch kam ein Veränderungsprozess ins Rollen, der einige Zeit und Energie kostete. Ab Sommer sind nun die Öffnungszeiten und die Strukturen geändert. Spiis & Gwand ist nun ein Secondhand Laden für 2 Fr./Stk. und die Kleider für jedermann/-frau zugänglich. Die Begegnung im Bistro soll stärker Gewicht erhalten. Das Team konnte nun weiter auf 30 Personen aufgestockt werden, da die Lebensmittelabgabe vom Tischlein zusätzliche HelferInnen braucht.

PaarLeben

Die Frühlings- und Sommeranlässe mussten leider abgesagt werden. Das November-Diner zu zweit wollten wir uns aber nicht nehmen lassen. Wir bereiteten alles als «Take away» vor, mit Inputs vom Team als Heft für Zuhause. Diese Essensbox wurde sehr geschätzt. Kreativität war gefordert. Diesen Frühling nun konnten wir wiederum im Pfarrhausgarten einen Abend mit Postenlauf und Glacecoupe zum Thema «Eiszeit» gestalten.

Seelsorge / Beratungen

Dieser Bereich fiel auch der Pandemie zum Opfer. Einiges lief noch telefonisch, doch sonst war die Situation für Beratungsgespräche sehr schwierig.

Gemeindefördernde Projekte

Ostern – voll kreativ! Dieses Projekt war mir schon seit längerer Zeit ein Anliegen und in dieser Zeit konnten wir es konkretisieren. Es konnte so angepasst werden, dass es in jedem Fall machbar war. Ein kleines Team half bei der Umsetzung mit und die Ausstellung mit 51 Werken zum Thema: 'Was bedeutet mir Ostern?' war ein Erfolg. Vor allem die Möglichkeit, die Werke auch digital zu betrachten, war eine grosse Chance, unseren christlichen Glauben weitherum sichtbar zu machen. Die Kreativität in unserer Kirchgemeinde wurde gefördert und bei Einzelnen hatte das Werken und Betrachten ungeahnte Auswirkungen.

Wegbegleitung Auch in diesem Bereich war die Nachfrage nicht sehr gross. Die Zusammenarbeit mit Brigitte Lindt von der Caritas in Oftringen und Beat Maurer von der ref. Kirche Zofingen ist sehr gut. Gemeinsam helfen wir einander aus mit dem Freiwilligenpool und tauschen uns regelmässig aus. Die Wegbegleitung ist ein Angebot, das vor allem von Sozialfachstellen gerne benutzt wird, um Klienten in einer Aufgabe betreuen zu lassen.

Evelyn und Peter Wernli (75% Leitung Bereich «Junge Erwachsene»):

Das Jahr 2020 war wie für viele andere auch geprägt von einer zunehmend herausfordernden Situation. So war es uns kurz vor dem Lockdown im Frühjahr Ende Februar noch möglich ein Wochenende mit dem Upgrade-Jahr der Jahresschule im Berner Oberland durchzuführen. Im Frühjahr mussten wir schweren Herzens das gut gebuchte Frühlinglager in Kroatien absagen. Auch weitere Anlässe wie das Wochenende der Jahresschule sowie ein weiteres geplantes Wochenende für junge Erwachsene fielen aus.



Im vergangenen Jahr haben wir mehr als bisher Coachings- und Beratungsgespräche durchgeführt und konnten mit wenigen Ausnahmen die @ults-Gottesdienste durchführen, unterstützt durch ein tolles Team und engagierte Mitwirkende.



Im Sommer kam spät eine neue Gruppe der Jahresschule zustande. Diese Gruppe hielt uns durch alle Auf und Ab dieser Zeit die Treue - angefangen vom Abstand halten bis zur online-Jahresschule, auf die wir gegen Ende Jahr umstellen mussten.

Robert Plüss (50% Bereich «Administration»):

Ich bin sehr froh, dass die Übernahme des Sekretariates noch vor der Coronazeit war. Da ich ja vor allem administrative Arbeiten erledige, hat sich für mich in den letzten 1 ½ Jahren wenig verändert – ausser dass es mehr Arbeit gab. Flexibel sein, Neues dazulernen, da ging und geht es mir ja wie so vielen anderen auch.

Auf Ende 2020 habe ich nun auch noch die letzten Arbeiten im Bereich Jugendarbeit abgegeben und bin nun allgemein für die ganze Kirchengemeinde tätig.

Leider hat sich meine Gesundheit in den letzten Monaten verschlechtert, so dass es mir nicht mehr möglich ist, 60% zu arbeiten. Ich habe deshalb das Sekretariat von 15 Stellenprozenten nach 2 ½ Jahren auf Ende September 2021 wieder gekündigt.



Liebe Vereinsmitglieder

Eben komme ich zurück von einem Kurzreferat an der Versammlung des Dekanats Baden im Kirchgemeindehaus Wettingen. Ich durfte dort auf Anfrage die Entwicklung und Arbeit des VKGO vorstellen. Schon beim Vorbereiten und Durchschauen alter Flyer, Protokolle und Fotos wurde mir einmal mehr bewusst, wie dankbar wir für die Gemeinschaft in unserer Kirchgemeinde, alle freiwilligen und angestellten MitarbeiterInnen und die grenzenlose Versorgung unseres Gottes sein dürfen – nicht zuletzt auch für unseren Verein. In den vielen Rückmeldungen von anderen reformierten Kirchgemeinden wird für mich deutlich: Es ist alles andere als selbstverständlich, dass wir eine so lebendige Kirchgemeinde haben dürfen.

Als Vorstand des VKGO können wir trotz Corona auf ein reich gesegnetes Jahr 2020 zurückblicken: In erster Linie bedanken wir uns für all das Engagement von Robi, Evelyn, Peach und Sonja in den vergangenen Monaten – es wächst so viel Segen aus Eurer Arbeit. Die verschiedenen Projekte mussten den sich rasch ändernden Bedingungen immer wieder neu angepasst werden – danke für Eure Flexibilität und Euer Herz für die Arbeit im Reich Gottes!

Auch finanziell dürfen wir ausgesprochen dankbar sein: Trotz Corona konnten wir bis Ende Jahr das Spendenbudget beinahe erreichen. Es fehlten letztlich 13'000 CHF auf das ambitioniert gesteckte Ziel - dies dank rund 100 Mitgliedern, die regelmässig oder unregelmässig treu spenden. Wir sind von Herzen dankbar. So gelingt es mehr und mehr, unser Ziel zu erreichen, nicht nur die Löhne der Angestellten auf Spendenbasis zu finanzieren, sondern auch unsere Kirchgemeinde als Ganzes finanziell zu unterstützen. Detaillierter werden wir diese Entwicklung und die entsprechenden Überlegungen gerne auch an der Mitgliederversammlung darlegen und diskutieren.

Zu guter Letzt bedanke ich mich herzlich bei meinen VorstandskollegInnen für die unkomplizierte und oft fröhliche Zusammenarbeit in den Sitzungen und Euer Engagement.

Oftringen, 27.8.2021 - Andreas Bieri, Präsident VKGO